



## Gamal Abd an-Nasir

### *Ägyptischer Staatspräsident*

Gamal Abd an-Nasir, geboren in Alexandria am 15. Januar 1918 und gestorben in Kairo am 28. September 1970, stürzte mit Freien Offizieren unter Muhammad Nagib 1952 den ägyptischen König Faruq und war von 1956 bis 1970 Ägyptens Präsident. Als im Kalten Krieg antagonistische Bündnisse wie die NATO und der Warschauer Vertrag nach Nahost übergriffen, versuchte er, diese Region durch die Paktfreiheit unter dem Motto der Neutralität "Weder Ost noch West" herauszuhalten.



Foto: W. Schwanitz

### Abd an-Nasirs Industrialisierung: der Volkswagen Ramsis

Er realisierte den vollen Abzug des britischen Militärs aus Ägypten und Sudan. Innenpolitisch setzte er eine Agrarreform um, die den Großgrundbesitz reduzierte. Durch die Nationalisierung des ausländischen Kapitals bildete er einen staatlichen Sektor als Grundlage für die Industrialisierung. Er führte den Arabischen Sozialismus ein. Dabei sprach er von Demokratie, schuf aber eine Diktatur. Sie ähnelte dem sowjetischen Muster und lähmte Ägypten. Abd an-Nasir hegte eine tiefe Abneigung gegen Israel und erhob Palästina zur Hauptsache im Verhältnis zum jüdischen Staat.

Geboren als Sohn des Briefträgers Husain, verlor er früh seine Mutter. Nachdem er die Militärakademie beendete, wollten seine jungen Offiziere mit den Nationalsozialisten die Briten aus Ägypten vertreiben. König Faruq konspirierte mit Hitler, war aber bei Militärs wie Anwar as-Sadat verrufen, zumal er 1948 den Krieg gegen Israel verlor. Der Großmufti Amin al-Husaini und die Muslimbrüder rieten, gegen Israel aufzurüsten. Sie steuerten Terrorakte von Ga-

za aus nach Israel. Abd an-Nasir stellte in Kairo ehemalige Angehörige der Wehrmacht ein, um die Armee zu modernisieren. Zudem importierte er 1955 erstmals Waffen aus dem Ostblock, von dem er sich noch abgrenzte.

Dafür wandte er sich auch den nationalsozialistischen Ideologen wie Johann von Leers zu, die ihm "Mein Kampf" und die "Protokolle der Weisen von Zion" vorlegten. Beide Bücher haben ihn stark beeinflusst. Abd an-Nasir, der mit Israels Einfall in Gaza und dem Sueskrieg 1956 vom „jüdischen Weltkomplott“ überzeugt war, benutzte diese Machwerke, um Judenhass zu schüren.



Abd an-Nasir propagierte diese Geschichtsfälschung: *Protokolle der Weisen von Zion*. Übersetzer: Aggag Nuwaihidi, ein Mann des Großmuftis al-Husaini, Damaskus, 2. Ed., Bd. II, 1990

Nach der Gründung Israels und nach dem Sueskrieg haben die meisten Juden Ägypten verlassen, da das Leben für sie dort unerträglich wurde. „Lüge“ nannte Nasser den Tod von sechs Millionen Juden im Holocaust. Zwar ließ er bald den Großmufti als Sprecher der Palästinenser fallen und initiierte ohne ihn 1964 die PLO. Doch setzte er noch 1969 dessen Protégé Yassir Arafat an die PLO-Spitze.

Nach der großen Niederlage im Krieg gegen Israel 1967, gab sich Abd an-Nasir sogar als „heimlicher Kommunist“ aus. Er wollte dem Warschauer Vertrag beitreten und entsagte der Neutralität. Der säkulare Nationalist verfolgte stets Linke und Muslimbrüder am Nil, gründete jedoch 1969 die Organisation Islamische Konferenz mit. Ganz im Gegensatz zu seinem Amtsnachfolger Anwar as-Sadat, vermochte er Israels Demokratie nicht als positive Chance in der Region anzusehen.

Wolfgang G. Schwanitz

Literatur: Nagib Machfuz: *Karnak-Café*. Zürich 2009; Anne Alexander: *Nasser*. London 2005; Abd an-Nasir: *Falsafat ath-Thaura* [Die Philosophie der Revolution]. Kairo 1954; Wagih Atiq: *Al-Malik Faruq wa Almaniya an-Naziya* [König Faruq und das nationalsozialistische Deutschland]. Kairo 1992; Ahmad Hamrush: *Thaurat 23. Yuliyu* [Die Revolution vom 23. Juli]. Kairo 1992; Wagih Atiq, Wolfgang G. Schwanitz, eds.: *Egypt And Germany*. Cairo 1998; Said Abu Rish: *Nasser*. New York 2004; Nasser und die "Weisen von Zion", in: Der Tagesspiegel, Berlin 31.10.58: Dies Buch beweise, Europa sei in der Hand von 300 Zionisten.